

## Hörverständnis / Comprensió auditiva

### Traumberuf Journalistin?

Jana Baumann ist Journalistin. Sie spricht mit Markus Schmidt über ihren Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Vorstellung: imaginació / imaginación

s Handwerk: ofici manual / oficio manual

s Gespür: olfacte (en sentit figurat) / olfato (en sentido figurado)

unterwegs: de viatge / de viaje

e Entwicklung: evolució / evolución

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Lösen Sie die acht Aufgaben, indem Sie dem Gespräch entsprechend jeweils die richtige Antwort ankreuzen. Es gibt nur EINE richtige Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

MARKUS SCHMIDT: Wie haben Sie zum Journalismus gefunden?

JANA BAUMANN: Ich gehöre nicht zu denen, die schon für die Schülerzeitung geschrieben haben. Nach dem Abitur war dann aber plötzlich der Journalismus da. Es ist ein Beruf, der alles bietet: unterschiedliche Welten, verschiedene Themen, Menschen, die einem ihre Geschichten erzählen. Mit 22 Jahren machte ich mein erstes Praktikum – und merkte, dass das genau der Job ist, den ich machen will.

MARKUS SCHMIDT: Für viele junge Menschen ist der Journalismus ein Traumberuf. Was war in der Realität dann anders als in Ihrer **Vorstellung**?

JANA BAUMANN: Seit ich ihn entdeckt habe, ist es mein Traumberuf. An der Journalistenschule sagte ein Dozent mal: Journalismus ist **Handwerk**, mehr nicht. Wie wir protestiert haben: Das stimmt nicht! Jeder Text ist viel, viel mehr als das! Heute kann ich sagen: Ja, viele Texte sind mehr als nur Handwerk, manche müssen aber auch schnell geschrieben werden – und dann hilft das Handwerk schon sehr.

MARKUS SCHMIDT: Würden Sie jungen Menschen, die sich für Journalismus interessieren, empfehlen, Journalistik zu studieren?

JANA BAUMANN: Ich kenne sehr gute Journalisten, die nicht studiert haben. Ich würde sagen: Es ist wichtig, etwas anderes außer Journalismus gemacht zu haben oder zu machen. Das kann eine Ausbildung sein, ein soziales Projekt, eine längere Zeit im Ausland oder auch ein Studium. Als Journalist muss man ein **Gespür** für die Welt bekommen, für die Gesellschaft, in der man lebt. Ein Journalistikstudium allein ist nicht genug.

MARKUS SCHMIDT: Wie sieht ein normaler Arbeitstag bei Ihnen aus?

JANA BAUMANN: Nach dem Aufstehen schaue ich, was über Nacht in der Welt passiert ist: auf Twitter, Facebook, Instagram und Onlinemedien. Im Büro lese ich dann die Zeitung, telefoniere und schreibe E-Mails. Zum Schreiben der eigenen Texte komme ich nur vor 10 Uhr oder nach 17 Uhr. Oder am Wochenende.

MARKUS SCHMIDT: Wie stressig ist dieser Job?

JANA BAUMANN: Ich bin viel **unterwegs**, was ein großes Privileg ist und was ich sehr genieße – aber natürlich kostet es Energie. Und es gibt keinen wirklichen Feierabend, weil gute Geschichten immer und überall sind.

MARKUS SCHMIDT: Glauben Sie, dass der Journalismus von morgen vor allem digital sein wird?

JANA BAUMANN: Auf jeden Fall. Und nicht erst morgen, sondern schon heute.

MARKUS SCHMIDT: Wird das die Strukturen des heutigen Mediensystems verändern?

JANA BAUMANN: Natürlich. Das merkt man ja schon seit Jahren. Ich muss mir heute keine Zeitung mehr kaufen, viele Artikel erscheinen online oder ich kann sie über Plattformen lesen. Die Menschen wollen aber Geschichten erzählt bekommen, das wird auch in Zukunft so sein. Nur wie genau das passiert, ändert sich. Man sollte vor dieser **Entwicklung** aber keine Angst haben, sondern sie als Chance sehen.

MARKUS SCHMIDT: Frau Baumann, vielen Dank für das Gespräch!

**Claus de correcció:**

1. Wann merkte Jana Baumann, dass sie Journalistin werden wollte?  
Nach dem Abitur.
2. 2. Warum hat Jana Baumann protestiert, als sie in der Journalistenschule war?  
Weil ein Dozent gesagt hat, Journalismus ist Handwerk.
3. 3. Jana Baumann kennt sehr gute Journalisten, die ...  
nicht studiert haben.
4. 4. Was macht Jana Baumann im Büro?  
Sie liest die Zeitung, telefoniert und schreibt E-Mails.
5. 5. Muss Jana Baumann am Wochenende auch arbeiten?  
Ja.
6. 6. Was ist für Jana Baumann ein großes Privileg?  
Dass sie viel unterwegs ist.
7. 7. Was sagt Jana Baumann: wird der Journalismus in Zukunft vor allem digital sein?  
Ja, schon heute ist es so.
8. 8. Was erwarten die Menschen vom Journalismus vor allem?  
Geschichten.

Puntuació: 0'375 punts per pregunta.

**Atenció: cada resposta incorrecta rebaixarà en un 33% els punts previstos per resposta (-0,125)  
Aquesta disminució no s'aplica en el cas de deixar la resposta en blanc. (0,375 punts per resposta  
correcta, 3 punts en total)**